

Brief an die Vorsitzenden der Fraktionen CDU, Die Linke, SPD und Bündnis 90/Die Grünen im Thüringer Landtag

- *An die Fraktionsvorsitzenden versendet am 17.08.2018*
- *Ergänzte Unterschriftenliste vom 24.08.2018*

Sehr geehrter Herr Mohring, sehr geehrte Frau Hennig-Wellsow, sehr geehrter Herr Hey, sehr geehrter Herr Adams,

mit großer Sorge nehmen wir zur Kenntnis, dass der Freistaat Thüringen in diesen Tagen erneut zum Pilgerort von Antisemiten, Rassisten und Neonazis wird: Am 25. August werden tausende Rechtsextremisten aus dem In- und Ausland zu einem als politische Versammlung nach Artikel 8 GG angemeldeten Hasskonzert mit dem Titel „Rock gegen Überfremdung“ erwartet – diesmal in Mattstedt im Kreis Weimarer Land.

Laut Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat haben im Jahr 2017 40 von 140 bundesweit den Ländern zuzuordnenden Rechtsrockkonzerten in Thüringen stattgefunden. Das entspricht 29 Prozent aller Rechtsrockkonzerte in Deutschland, obwohl in Thüringen weniger als drei Prozent der deutschen Bevölkerung leben. MOBIT, die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Thüringen, zählte 2017 sogar 60 rechtsextreme Konzerte in Thüringen. In den 1990er Jahren waren es maximal bis zu 1.000 Neonazis, die zu meist konspirativen Konzerten in Thüringen zusammenkamen. In diesem Milieu radikalisierte und vernetzte sich der spätere rechtsterroristische „Nationalsozialistische Untergrund“. 2017 kamen mehr als 6.000 Rechtsextreme nach Themar. Es gibt keinen Grund zur Annahme, dass die fragwürdige „Beliebtheit“ des Freistaats für rechtsextreme Festivals in den kommenden Jahren sinken wird. Trotz großer gemeinsamer Bemühungen und Anstrengungen von Politik und Zivilgesellschaft ist es bisher nicht gelungen, dieses Rechtsextremismusproblem in Thüringen in den Griff zu bekommen.

Den demokratischen Wertekonsens stellen neben den Neonazis auch geschichtsrevisionistische und ethnopluralistische Agitationen aus dem Spektrum der Neuen Rechten sowie des Rechtspopulismus infrage, die sich unter anderem im völkischen Flügel der AfD um den Thüringer Abgeordneten Björn Höcke konzentrieren. In einem Positionspapier polemisierte die Thüringer AfD-Landtagsfraktion im Mai 2018 unverhohlen rassistisch unter anderem gegen die „*Durchmischung* der Bevölkerung mit Personengruppen *anderer Hautfarbe*“.

Wir nehmen wahr: Öffentlich verfestigt sich der Eindruck, dass Staat und Politik in Thüringen rechtsextremen Hasskonzerten, rassistischer Rhetorik und vorurteilsgeleiteten Straf- und Gewalttaten ohnmächtig gegenüberstehen. Entfremdung und Vertrauensverluste in Politik und Staat können die Folge sein. Beispielsweise mit dem gemeinsamen Vorgehen Ihrer Fraktionen beim Antrag „*Antisemitismus in Thüringen konsequent bekämpfen*“ haben Sie gezeigt, dass Sie keineswegs ohnmächtig sind. Doch weitergehende Anstrengungen sind nötig.

Das Land Brandenburg agiert im Umgang mit rassistischen Agitationen – beispielsweise mit Rechtsrockkonzerten und anderen Versammlungen von Neonazis – erfolgreicher als Thüringen. Dafür ist auch die im Jahr 2013 in die Landesverfassung eingeführte Verpflichtung verantwortlich, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit entgegenzutreten. Dieser Staatsauftrag findet seinen Ausdruck

in der wirksamen Verhinderung von Rechtsrockkonzerten und in der effektiven Zusammenarbeit von Justiz, Polizei und Zivilgesellschaft in Brandenburg.

Angesichts der vielschichtigen Bedrohungen durch Antisemitismus und Rassismus und anderer Formen der Abwertung von Minderheiten, die sich in der Vielzahl rechtsextremer Hasskonzerte in Thüringen besonders aggressiv zeigen, bitten wir Sie eindringlich, die Verfassung des Freistaates Thüringen noch in dieser Legislaturperiode um die folgende oder eine ähnliche Klausel zu ergänzen:

„Das Land schützt das friedliche Zusammenleben der Menschen und tritt der Verbreitung antisemitischen, rassistischen sowie homo- und transphoben Gedankenguts entgegen.“

Eine solche Demokratieklausele bedeutet eine Konkretisierung der Grundlagen der wehrhaften Demokratie und erhebt die Abwehr rassistischer Agitationen explizit zum Staatsauftrag. Dieser Verfassungsnorm ist die Gesellschaft ebenso verpflichtet wie die Politik und die Bediensteten des Landes.

Wir bitten Sie darum, bei diesem Schritt über parteipolitische Grenzen hinweg Ihre Verantwortung für das friedliche Zusammenleben aller Menschen in Thüringen zu übernehmen.

Unterzeichnende (in alphabetischer Reihenfolge)

- **Uwe Adler**, Sprecherrat Bürgerbündnis gegen Rechtsextremismus Weimar
- **Yvonne Albrecht**, Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- **Prof. Dr. iur. Wolfgang Behlert**, Fachbereich Sozialwesen, Ernst-Abbe-Hochschule Jena
- **Martin Boock**, mitgemacht – Partizipationswerkstatt Kita
- **Moritz Borchardt**, Culture Goes Europe - Soziokulturelle Initiative Erfurt e.V.
- **Bündnis für Demokratie und Weltoffenheit Kloster Veßra**
- **Prof. Dr. Christopher Cohrs**, Forum Friedenspsychologie
- **Dr. Mehmet Gürcan Daimagüler**, Rechtsanwalt, u.a. Vertreter der NSU-Mordopfer Abdurrahim Özüdogru und Ismail Yasar
- **Dr. Julia Di Bartolo**, Lehrerin
- **Dr. Hendrik Cremer**, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft
- **Dr. Janine Dieckmann**, Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft, Jena
- **Juliane Dingfelder**, M.Sc. Psych., KomRex – Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- **Prof. Dr. Klaus Dörre**, Institut für Soziologie, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- **Prof. Dr. Diana Düring**, Fachbereich Sozialwesen, Ernst-Abbe-Hochschule Jena
- **Michael Ebenau**, Gewerkschaftssekretär, IG Metall Bezirk Mitte
- **Prof. Dr. Ines Engelmann**, Institut für Kommunikationswissenschaft, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- **ezra - Mobile Beratung für Opfer rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen**

- **Prof. Dr. Peter Fauser**, Schulpädagogik und Schulentwicklung, Friedrich-Schiller-Universität Jena sowie Mitbegründer der Imaginata Jena und des Förderprogramms Demokratisch Handeln
- **Katja Fiebiger**, Projektkoordinatorin von MOBIT (Mobile Beratung in Thüringen – für Demokratie, gegen Rechtsextremismus)
- **Flüchtlingsrat Thüringen**
- **Axel Frankenhäuser**, Vorstand Vielfalt Leben - QueerWeg Verein für Thüringen e. V.
- **Prof. Dr. Norbert Frei**, Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte & Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- **Prof. Dr. Wolfgang Frindte**, Institut für Kommunikationswissenschaft, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- **Prof. Dr. Friedrich Funke**, Dekan der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät, TU Dresden
- **Dr. Daniel Geschke**, Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft, Jena
- **André Groth**, Vorstand Vielfalt Leben - QueerWeg Verein für Thüringen e. V.
- **Dr. Eva Groß**, Kriminologische Forschungsstelle, LKA Niedersachsen
- **E.F. Johannes Haak**, Superintendent des Kirchenkreis Hildburghausen-Eisfeld
- **Prof. Dr. Nicole Harth**, Professur für Psychologie, Schwerpunkt Sozialpsychologie, Ernst-Abbe-Hochschule Jena
- **Prof. Dr. habil. Annette Hohe**, Fachhochschule Erfurt
- **Prof. Dr. Markus Hundek**, Fachbereich Sozialwesen, Ernst-Abbe-Hochschule Jena
- **Gundela Irmert-Müller**, M.A., Mitgründerin der Imaginata Jena
- **Thomas Jakob**, Bündnis gegen Rechtsextremismus Kloster Veßra
- **Dr. Jürg Kasper**, Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V.
- **Dana Kern**, Meiningen
- **Falko Kliewe**, M.A., ConAct – Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch
- **Nadine Knab**, M.Sc., Forum Friedenspsychologie
- **OKRin Martina Klein**, Landeskirchenamt der EKM
- **Prof. Dr. Volkhard Knigge**, Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora
- **Prof. Dr. Thomas Köhler**, Technische Universität Dresden
- **Prof. Dr. Verena Krieger**, Kunsthistorisches Seminar, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- **Monika Lauer Perez**, M.Sc., Forum Friedenspsychologie
- **Dr. Barbara Lochner**, Vertretungsprofessorin Pädagogik der Kindheit, Fachhochschule Erfurt
- **Prof. Dr. Heike Ludwig**, Fachbereich Sozialwesen, Ernst-Abbe-Hochschule Jena
- **Dr. Franka Maubach**, Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- **Aiman Mazyek**, Vorsitzender des Zentralrats der Muslime in Deutschland
- **Dr. Kristina Meyer**, Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- **Prof. Dr. Andrea Meyer-Fraatz**, Institut für Slawistik, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- **Prof. Dr. Kristin Mitte**, Professur für Psychologie, Ernst-Abbe-Hochschule Jena
- **PD Dr. Christina Morina**, Duitsland Institut Amsterdam & Friedrich-Schiller-Universität Jena
- **Larissa Nägler**, M.Sc., Friedrich-Schiller-Universität
- **Prof. Dr. Gerhard G. Paulus**, Professur für Nichtlineare Optik, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- **Hannah Peaceman**, Max-Weber-Kolleg, Universität Erfurt

- **Kristin Pietrzyk**, Rechtsanwältin, Jena
- **Dr. Matthias Quent**, Direktor des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft, Jena
- **Prof. Dr. Christine Rehklau**, Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften, Fachhochschule Erfurt
- **Jenny Renner**, Vorstand LSVD Thüringen e.V.
- **Romani Rose**, Vorsitzender des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma
- **Uwe Roßbach**, Arbeit und Leben Thüringen e.V.
- **Michael Rudolph**, Vorsitzender des DGB Hessen - Thüringen
- **Dr. Axel Salheiser**, KomRex – Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- **Prof. Dr. Samuel Salzborn**, Zentrum für Antisemitismusforschung, Technische Universität Berlin
- **Michael Schaffhauser**, Bildungswerk BLITZ e.V.
- **Dipl. Soz.Arb. Peter Scharffenberg**, Leiter Praxisamt des Fachbereichs Sozialwesen an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena, University of Applied Sciences
- **Dr. Britta Schellenberg**, Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft (GSI) an der Ludwig-Maximilians-Universität München
- **Prof. Dr. med. Ekkehard Schleußner**, Universitätsklinikum, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- **Dr. des. Franziska Schmidtke**, KomRex – Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- **Prof. Dr. Irene Schneider-Böttcher**, Präsidentin der Dresden International University
- **Prof. Dr.-Ing. habil. Reinhard Schramm**, Vorstandsvorsitzender der Jüdischen Landesgemeinde Thüringen K.d.ö.R.
- **Myriam Schwarzer**, mitgemacht – Partizipationswerkstatt Kita
- **Prof. Dr. Gert Sommer**, Forum Friedenspsychologie
- **Dr. Daniel Stahl**, Historisches Institut, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- **Dr. Timo Stich**
- **Anne Tahirovic**, Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft, Jena
- **Dr. Simon Teune**, Bereich „Soziale Bewegungen, Technik, Konflikte“, Technische Universität Berlin
- **Jakob Thinius**, M.Sc., KomRex – Zentrum für Rechtsextremismusforschung, Demokratiebildung und gesellschaftliche Integration an der Friedrich-Schiller-Universität Jena
- **Prof. Dr. Arne von Boetticher**, Professor für Rechtswissenschaften, Ernst-Abbe-Hochschule Jena - University of Applied Sciences
- **Andrea Wagner**, Weimar
- **Hasko Weber**, Generalintendant des Deutschen Nationaltheaters Weimar
- **Anja Zachow**, Vorsitzende der Naturfreunde Thüringen
- **Harald Zeil**, Thüringer Bündnisse, Initiativen und Netzwerke gegen Rechts
- **Zentralrat Deutscher Sinti und Roma**

Bei Rückfragen sowie Kontakt zu den Unterzeichnenden wenden Sie sich bitte an Dr. Matthias Quent (E-Mail: matthias.quent@idz-jena.de).